

Beste Schule der Welt

Feier zu 350 Jahren Ursulinen in Landshut

LANDSHUT. Möge Gott diese Schule auch für die Zukunft segnen“, schloss Kardinal Reinhard Marx seine Predigt beim Gottesdienst in der Dominikanerkirche St. Blasius im Gedenken an die Ankunft der Ursulinen in Landshut. Vor 350 Jahren hatten sie sich in der Stadt angesiedelt, um sich der Schulbildung von Mädchen anzunehmen. Der Kardinal würdigte das Wirken der Schwestern, dankte ihnen für den „großartigen Dienst“ und wünschte der heute vom Erzbistum getragenen Schule, dass sie das Erbe der Ursulinen erhalte. Sechs der 14 Schwestern, die bis vor zwei Jahren noch das



Nach dem Jubiläumsgottesdienst tauschte sich Kardinal Reinhard Marx mit Schülerinnen und Lehrern aus (Bild oben) sowie mit den Schwestern. Foto: Kronseder (2)

Ursulinenkloster in der Neustadt mit Leben erfüllten, waren gekommen, ebenso zahlreiche ihrer Wegbegleiter sowie Schüler- und Lehrerschaft.

„Ich habe jetzt den Eindruck: Das ist die beste Schule der Welt“, stellte Kardinal Marx bei der anschließenden Begegnung mit ausgewählten Schülerinnen in der Aula spontan fest. Lehrerin Andrea Pohl hatte mit ihnen stolz die Besonderheiten der Realschule vorgestellt: vom Klostergarten, den die Mädchen als „Klassenzimmer im Grünen“ neu gestalten möchten, bis zum Konzept für die Gründung eines Klosterladens. In der ersten bayerischen Robotik-Meisterschaft an Realschulen der Initiative „MINT21 digital“ von Kultusministerium und bayerischer Wirtschaft erhielten zwei Schülerinnen der 6. Jahrgangsstufe kürzlich den zweiten Preis in der Kategorie Einsteiger für den Bau und das Steuern von Robotern.

Es war auch Gelegenheit für Fragen. „Wie stellen Sie sich Gott vor?“, wollten

die Schülerinnen etwa vom Kardinal wissen. Ausgehend vom Vergleich, das bei Smartphones das Telefonieren inzwischen nur eine Nebenerscheinung geworden sei, die Technik also bislang Unvorstellbares ermögliche, stellte er die Gegenfrage: Wenn das schon die menschliche Vorstellungskraft übersteige, wie wollten wir uns da Gott vorstellen? „Gott können wir uns nicht vorstellen, aber er hat sich uns vorgestellt“, ergänzte der Erzbischof, in Christus, „der sich uns durch seine Menschwerdung zugewandt hat“.

Kardinal Marx wünschte den Mädchen alles Gute und traf dann im Oratorium des Klosters die ehemaligen Landshuter Schwestern. Diese erzählten begeistert von ihrer neuen Bleibe in München, und wie gut ihnen die Ausstellung „Zugeneigt“ (wir berichteten) in ihren alten Gemäuern gefalle. Sie freuten sich, dass es mit der Schule so gut weitergehe und der Kontakt erhalten bleibe. *Monika Kronseder*



Verdiente Priester feiern mit Kardinal

FREISING. Kardinal Reinhard Marx hat mit den Priestern, die heuer ein bedeutendes Weihejubiläum begehen (wir berichteten), eine Messe im Freisinger Dom gefeiert. Anschließend konnten sich die Geistlichen aus dem gesamten Erzbistum im Kardinal-Döpfner-Haus beim Mittagessen austauschen. *mk/Foto: Kiderle*

Redaktion: Karin Basso-Ricci

Telefon: 089/23225-207

E-Mail: k.basso-ricci@muenchner-kirchenzeitung.de

Namen und Notizen

50 Jahre Kita St. Andreas

ECHING. Viele Gläubige sowie aktuelle und ehemalige „Kinder“ aus dem Kinderhaus St. Andreas waren gekommen, um das 50-jährige Bestehen der Einrichtung in Echting (Dekanat Weihestephan) zu begehen. Weihbischof Bernhard Haßberger und Pfarrer Martin Guggenbiller feierten den Gottesdienst, zu dem auch die Kindergartenkinder musikalisch beitrugen (Foto: Kiderle). Zum Abschluss wurden stellvertretend drei Mitarbeiterinnen des Kinderhauses geehrt, darunter Susanne Graßl. Die Sozialpädagogin ist seit 1999 Teammitglied und seit 2015 Leiterin der Einrichtung. Anschließend wurde das Jubiläum beim Pfarrfest mit Schmankerln, Tombola, Hüpfburg, Kinderschminken, Clown-Einlagen, Foto-Box, und vielem mehr gefeiert. *kid*

jubiläum beging, feierte Reichl seinen fünfzigsten Weihetag in der voll besetzten Kirche von Buchbach. Auch viele Weichser und Vierkirchner kamen, um dem früheren Dekan die Ehre zu erweisen. In seiner Predigt wurde deutlich, wie stark sich der 77-Jährige heute noch mit voller Leidenschaft für den Glauben einsetzt. Eine Kutsche brachte die Jubilare anschließend zur Feierstunde. *nef/Foto: Nefzger*



Musikalischer Zeitzeuge

DACHAU. 1926 wird Adolph Kurt Böhm als Kind eines jüdischen Fabrikanten und einer Christin geboren und wächst katholisch auf. Im April 1933 wird sein Vater ins KZ Dachau verschleppt. Nach dessen Entlassung flieht die Familie nach Paris. Adolph fälscht dort ausweise für untergetauchte Juden und rettet vielen so das Leben – später verleiht ihm die israelische Gedenkstätte Yad Vashem den Titel „Gerechter unter den Völkern“. Der Komponist, Maler und Autor kommt am Donnerstag, 19. Juli, um 19.30 Uhr – wenige Tage vor seinem 92. Geburtstag – in die Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte (Zugang über den Karmel, Alte Römerstraße 91) und spricht erstmals über seine Kindheitserinnerungen. Kammer Sänger Bernd Weigl hält die Laudation auf seinen Künstlerkollegen. *pm*



Jubiläum mit Kutsche

BUCHBACH. 28 Jahre lang war Georg Reichl (in der Kutsche rechts) Pfarrer in Weichs und Vierkirchen (Dekanat Indersdorf). 2011 ging er in den Ruhestand. Im Pfarrverband Buchbach (Dekanat Mühlendorf), wo auf dem Schafsdornhof auch seine Wiege stand, ist er seither als Ruhestandspriester tätig. Unter anderem mit Ortpfarrer Herbert Anecker (links in der Kutsche), der gleichzeitig sein 20-jähriges Priester-

Termin

Lange Nacht der Bildung

FREISING. Zur „Langen Nacht der Bildung“ lädt die Stiftung Bildungszentrum des Erzbistums, die heuer ihr 50-jähriges Bestehen feiert, am Freitag, 20. Juli, ab 17 Uhr im Kardinal-Döpfner-Haus (KDH) ein. Die Besucher können aus Workshops, Führungen und Spirituellem wählen vom Argumentationstraining gegen Stammtischparolen bis zum Obertonsingen, vom „Interkulturellen Wohnzimmer“ mit Migranten bis zur philosophischen Teezeremonie. Um 21.30

Uhr findet im Labyrinth eine Lichtfeier statt. Den Schlussakzent setzt um 23 Uhr im Renaissancehof die Unterbibinger Hofmusik. Das Jubiläum, heißt es in der Einladung, sei besonderer Anlass, die Fülle des Bildungsangebots zu präsentieren, bevor das KDH wegen der anstehenden Baumaßnahmen auf dem Domberg (wir berichteten) „seine Pforten schließt und die Stiftung sich mit ihren Veranstaltungen ‚on tour‘ begibt“. Anmeldung: Telefon 08161/181-277. *pm*